



Wetter

Schwarzwälder Bote



[Mönchweiler](#)

[Lokal Schwarzwald-Baar Mönchweiler](#)

Mönchweiler Dann knallen die Korken eben digital

Von Monika Hettich-Marull 11.11.2020 - 17:45 Uhr



100 Jahre Obst- und Gartenbau haben Mönchweilers Hausgärten geprägt. Hier Baumschnittexperte Emil Kühnle in Aktion. Foto: Hettich-Marull Foto: Schwarzwälder Bote

Im 100. Jahr der Vereinsgeschichte hätte sich Karl-Heinz Beck eigentlich lieber mit anderen Themen beschäftigt. Der Obst- und Gartenbauverein (OGV) kann 2020 auf eine lange Tradition zurückblicken und hat gerade in jüngerer Zeit wieder verstärkt in das Bewusstsein der Mönchweiler Bürgerschaft zurückgefunden.

Mönchweiler. Mit vielen Ideen und einem abwechslungsreichen Programm war man bestens gerüstet, im Jubiläumsjahr richtig durchzustarten. Selbstverständlich hatten die Verantwortlichen geplant, dieses Jubiläum angemessen zu feiern – doch daraus wurde nichts. Schon im September wäre der Termin für den Festakt gewesen, doch schnell war klar: Unter Corona-Bedingungen wird es kein Fest geben.

Eine Festschrift gibt es natürlich trotzdem – bei der Gestaltung gingen die Verantwortlichen des Obst- und Gartenbauvereins jedoch neue Wege. Den Rückblick auf 100 wechselvolle Jahre gibt es zunächst nur als digitale Ausgabe. "Wir haben bewusst keine Druckerzeugnisse gewählt", erklärt Beck. Oftmals landen diese nämlich im Papierabfall. "Der digitale Rückblick ist für alle, die Interesse haben, zugänglich."

Doch so ganz gestorben ist für die Verantwortlichen vom OGV ein dem Anlass entsprechender Festakt noch nicht. "Je nach Entwicklung der Corona-Zahlen werden wir im Juni eventuell einen neuen Versuch wagen", bleibt Beck vorsichtig.

Im Februar werde eine Entscheidung fallen, ob man darauf hinarbeitet, oder nicht. Den Schwung, den der Verein in letzter Zeit aufgenommen hat, möchte man gerne in die "Nach-Corona-Zeit" mitnehmen. "Wir wurden von der Entwicklung natürlich ausgebremst – an Ideen fehlt es uns nicht", freut sich Beck schon auf ein reges Vereinsleben. Gesundheitsvorträge aus der Naturapotheke soll es ebenso wiedergeben, wie verschiedene Fachkurse zu gärtnerischen Themen.

Schulterschluss mit Schulen wird verstärkt gesucht

"Wir möchten die Zusammenarbeit mit der Schule aktivieren und im Rahmen des Kinderferienprogramms junge Menschen für unser Thema gewinnen", blickt Beck in die Zukunft. Auch Gartenbesichtigungen sollen wieder stattfinden.

Überhaupt der Blick in die Zukunft: Für Beck ist wichtig, dass man bei aller Aktualität des Themas Corona, Klimawandel und Umweltschutz nicht aus dem Blick verliert. "Wir müssen wachsam sein und den Einsatz von Pestiziden mit Argwohn beäugen."

Eine weitere Entwicklung bekommt der Verein ebenfalls zu spüren: Viele Gartenbesitzer kommen "in die Jahre" – immer schwerer fällt es ihnen, ihre Gärten zu bewirtschaften. "Wer verarbeitet das geerntete Obst und Gemüse?" – ist nur eine der Fragen, die sich dem betagten Gärtner stellt. Schwere Arbeiten, jäten, hacken, pflanzen, alles nicht mehr so leicht, wenn die Knochen schmerzen und der Körper nicht mehr so richtig will.

"Viele Gartenbesitzer möchten ihre Gärten verkleinern", weiß Beck zu berichten. Und er hätte auch eine Idee, wie der OGV hier beratend tätig werden könnte. "Immer wieder erreichen mich Anfragen von Interessenten, ob es denn keinen Garten gebe, den man bewirtschaften könnte", erklärt Beck. Vor allem junge Familien, die zur Miete wohnen zeigen Interesse. Vielleicht, so Beck, könnte man Gartenbesitzer und Interessenten zusammenbringen und – vorerst zeitlich befristet – eine Art Gartennutzungsvereinbarung aufsetzen.

"Der OGV könnte als Ratgeber bereitstehen und die Kontakte vermitteln." Doch für all diese Ideen, Planungen und Durchführungen braucht es Menschen, die sie auch umsetzen können. "Wir möchten für die Zukunft gerüstet sein und sind auf der Suche nach Kreativen, die sich von den Themen Natur und Gärten faszinieren lassen." Sie wären im OGV sicherlich gut aufgehoben.

Wichtig für den Verein, so Beck, sei auch, dass man auf Gartenfachleute zurückgreifen kann. "Obstbaumschnitt und Veredelung sind Themen, die ein großes Maß an Erfahrung und Können voraussetzen." Hier sei der Verein im Moment noch gut aufgestellt. Dennoch mahnt man auch beim OGV an: "Ohne aktive Mitgestaltung und Mitwirkung stirbt jeder Verein."

Hausgärten sollen jetzt Rückzugsgebiete werden

176 Mitglieder halten dem OGV die Treue – viele von ihnen schon Jahrzehnte. Und Beck ist sicher, dass in vielen Talente schlummern. "Jeder hat Kenntnisse und Fähigkeiten, die aktiv eingebracht werden können." Das gilt natürlich auch für Interessenten, die sich dem Traditionsverein anschließen möchten. Durch die vielen Angebote und zündenden Ideen hat der Verein heute – nach einer Durststrecke – eine konstant hohe Mitgliederzahl.

Sicherlich haben sich die Aufgaben mit den Jahren verändert. Einen besonderen Antrieb haben Karl-Heinz Beck und seine Mitstreiter: "Das große Anliegen des Vereins besteht darin, das Gärtnern wieder in den Einklang mit der Natur zu bringen. Wir wollen anregen, Hausgärten wieder zu Rückzugsgebieten für bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu machen."